

2540.1

Bern, den 7. Dezember 1967.

An die Redaktion der "Stuttgarter Nachrichten",

S t u t t g a r t .

Sehr geehrter Herr Chefredaktor,

Ich erhalte durch die Schweizerische Botschaft eine Photokopie des in Ihrer Zeitung vom 25. November erschienenen Artikels (Genf StN - Eigener Bericht) "EWG-Gegner an die GATT-Spitze berufen".

Diese Berichterstattung hat mich sehr verwundert. Herr Botschafter Prof. Dr. Olivier Long ist kein Feind der EWG. Er hat weder in Worten noch in Taten je das Geringste gegen die EWG unternommen. Seine Wahl erfolgte mit der Stimme der EWG, die sich durch ihren Vertreter sehr eindrücklich für Botschafter Long einsetzte, der übrigens auch einstimmig und ohne das Amt gesucht zu haben, auf dem Berufungswege gewählt worden ist.

Ich halte es für ausserordentlich bedauerlich, dass eine Zeitung Ihres Ansehens ihren Lesern eine Meldung vorsetzt, an der kein wahres Wort ist. Ich zweifle nicht daran, dass Sie nach den Regeln der journalistischen Fairness Ihren Lesern mitteilen werden, dass Ihr Korrespondent aus Genf Ihnen leider dieses Mal eine völlig wahrheitswidrige Darstellung hat zukommen lassen.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Chefredaktor, die Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung.

sig Schaffner

Kopie mit Beilage an Herrn Botschafter Dr. Olivier Long, Generaldirektor des GATT, Genf.

Kopie an den Vertreter der EWG an der Tägung der GATT-Minister in Genf vom 22./23. November 1967, Herrn Staatssekretär Dr. Rolf Lahr, Auswärtiges Amt, Bonn.

